Nachgefragt

» BEI HERBERT WIEST, TSV DINKELSCHERBEN

Wir wollen oben bleiben

Herbert Wiest hat zu Beginn dieser Saison zum dritten Mal den Bezirksligisten TSV Dinkelscherben übernommen.

Hallo Herbert. Herzlichen Glückwunsch zum 2:2 in Donauwörth. Nach 0:2-Rückstand in den letzten Minuten noch den Ausgleich erzwingen – das schaffen nur Spitzenmannschaften.
Wiest: Das sehe ich genauso. Ich kann zwar mit dem Spiel nicht zufrieden sein, aber mit dem Ergebnis absolut. Wir hatten wirklich keinen guten Tag, haben uns aber gerade in der Schlussphase physisch und moralisch stark präsentiert. Dieses Unentschieden war ein Sieg der Moral. Wenn das Spiel noch zehn Minuten länger geht, gewinnen wir vielleicht noch. Ich kann nur sagen: Die Mannschaft ist absolut intakt. Ich bin begeistert.

Jetzt fehlen aber beim TSV eine ganze Reihe von Stammspielern.
Wiest: Das stimmt. Aber im Moment ist es ganz egal, wer wo spielt. Es funktioniert immer. Wir haben einfach eine geile Truppe.

Wie bei Borussia Dortmund war die Meisterschaft zu Saisonbeginn kein Thema.
Wiest: Richtig. Letztes Jahr haben wir auf den letzten Drücker den Klassenerhalt geschafft. Da kann man nicht plötzlich vom Aufstieg sprechen. Ich hatte aber schon immer den Glauben an die Mannschaft.

Werden die Saisonziele jetzt korrigiert?
Wiest: Wenn wir zur Winterpause trotz unserer Personalprobleme so dastehen, kann ich doch nicht sagen, ich möchte am Ende der Saison den Klassenerhalt schaffen oder bin mit dem dritten Platz zufrieden. Nein, ich nehme da kein Blatt vor den Mund: Wir wollen möglichst bis zum Schluss ganz vorne bleiben.

Sind für die Rückrunde Verstärkungen geplant?
Wiest: Kein Bedarf! Wenn Neuzugänge nicht passen, kann man damit alles kaputt machen. Außerdem werden von unseren Verletzten der eine oder andere wieder zurückkehren. Ich bin davon überzeugt, dass wir in der Rückrunde mindestens so gut drauf sein werden, wie in der Vorrunde. Im Sommer hatten wir durch die Relegation und den Pokal ja kaum Gelegenheit zu einer ordentlichen Vorbereitung. *(oli)*

Den Weg zur eigenen Niederlage freigeschaufelt haben sich die Kicker des TSV Meitingen. Am Samstag befreiten sie den Platz in den Lechauen vom Schnee, so dass die Partie gegen den SV Ettenbeuren stattfinden konnte. Foto: TSV Meitingen

Hinterher ist man immer klüger

Fußball-Nachlese Spielabsagen sorgen wie jedes Jahr für Diskussionen. Gersthofens Trainer und Manager Robert Walch weist Vorwürfe aus Herbertshofen zurück

VON OLIVER REISER

Landkreis Augsburg Pünktlich zum ersten Advent haben sich nicht nur die Menschen auf den Weihnachtsmärkten sondern auch die erste Schneeflöckchen eingefunden. Das ist nicht überraschend. Ende November kann es durchaus Winter werden. Was die Glühwein- und Bratwurst-Ver(z)ehrer freut, sorgt bei den Fußballern alljährlich für Diskussionen.

„Kann man am Wochenende Fußball spielen?“ Mit dieser Frage wird der Autor dieser Zeilen immer wieder konfrontiert. Und er gibt immer die gleiche Auskunft: Wenn er das wüsste, würde er nicht bei der Zeitung arbeiten, sondern als Wahrsager in irgendwelchen Uri-Geller- oder Supertalent-Shows im Fernsehen auftreten und hinterher sein Geld in Koffern nach Hause tragen.

Es gibt in dieser Angelegenheit keine Logik. Absage ist nicht gleich Absage. Nur ein Beispiel vom Wochenende: Warum spielt der **BSV Neuburg** während der Ortsrivale **VfR Neuburg** absagt? Wenn die Schneedecke nicht gerade einen halben Meter hoch ist, kommen oft auch taktische Gründe hinzu. Da greifen Vereine, die viele Verletzte haben, schon zum Telefonhörer, wenn die erste Schneeflocke von der Eckfahne Richtung Strafraum schwebt, andere rücken mit Räumkommandos aus, um den Platz von der weißen Pracht zu befreien und irgendwie bespielbar zu machen.

Erst geschaufelt, dann gespielt

So geschehen beim **TSV Meitingen**. Da haben am Samstag Spieler und Funktionäre zur Schaufel gegriffen. „Die Mannschaft wollte unbedingt spielen“, sagt Abteilungsleiter **Torsten Vrazic**, „deshalb war ich mir auch so sicher, dass wir gewinnen.“ Pustekuchen: Der TSV verlor gegen den auf dem Relegationsplatz dümpelnden **SV Ettenbeuren** mit 0:2. „Hinterher ist man immer klüger“, musste **Vrazic** eingestehen und beklagte: „Wir haben derzeit keinen, der die Tore schießt.“ Die Verletzten **Reinhold Armbrust, Marvin Osman, Martin Winkler, Elton Oloye** und **Goran Boric** sind nicht zu ersetzen. Wie die Spatzen vom Dach des Kassenhäuschens pfeifen, soll **Boric** – der mit sechs Treffern bisher erfolgreichste Meitinger Torschütze – nicht verletzt sein, sondern vom Verein die „Rote Karte“ erhalten haben. „Kein Kommentar“, lautet der Kommentar von **Torsten Vrazic**.

Nach dem 5:2-Sieg gegen den TSV Herbertshofen musste sich Gersthofens Trainer Klaus Raßhofer viel Unmut von Seiten des Gegners anhören. Foto: Oliver Reiser

Nachholspiel bleibt angesetzt

Seit gestern liegt der geräumte Platz in den Lechauen wieder unter einer dichten Schneedecke. Trotzdem ist das noch ausstehende Spiel zwischen dem **TSV Meitingen** und dem **TSV Dinkelscherben** nicht abgesagt worden, wie das in unserer gestrigen Ausgabe irrtümlich gemeldet wurde. Wäre ja eigentlich logisch gewesen, denn beide Mannschaften wären – nachdem sie am Sonntag gespielt haben – bei einem Nachholtermin der anderen ausgefallenen Spiele im Frühjahr zur Verfügung gestanden. „Jetzt müssen wir bis Donnerstag abwarten“, ist **Torsten Vrazic** wenig begeistert. Im Falle eines Sieges gegen Ettenbeuren hätte er vielleicht sogar in Erwägung gezogen, für diese Partie den Kunstrasen in der Gersthofer Abenstein-Arena anzumieten, um Revanche für die 0:5-Pleite in Dinkelscherben zu nehmen. Ein klares „Jein“ kommt von **Herbert Wiest**, dem Trainer des **TSV Dinkelscherben**: „Einerseits sind wird zurzeit gut drauf, andererseits fehlen uns einige Verletzte und nach acht englischen Wochen bedingt durch den Pokal ist der Akku ziemlich leer.“

Abgesagt hat **Gabriele Ullersberger** inzwischen die Partie der Kreisklasse Nordwest zwischen der **SpVgg Westheim** und dem **TSV Lützelburg.**

Auf dem Gersthofer Kunstrasen fühlte sich am Sonntag der **TSV Herbertshofen** gegen die Reserve des **TSV Gersthofen** nach allen Regeln der Kunst aufs Kreuz gelegt. „Dass der Verband Einsätze von Spielern aus höherklassigen Mannschaften zulässt, ist die eine Seite“, echauffierte sich 2. Vorsitzender **Franz Glas** nach der 2:5-Niederlage, dass sieben Spieler aus dem Kader der „Ersten“, deren Spiel am Samstag abgesagt wurde, zum Einsatz kamen. „Skandal“, „Frechheit“, „Wettbewerbsverzerrung“, „grobe Unsportlichkeit“ schimpften die Herbertshofer Fans.

Walch versteht Aufregung nicht

Kein Verständnis hat dafür **Robert Walch**, der Trainer und Manager des **TSV Gersthofen**. „Bis auf **Martin Wenni** hätten so oder so alle in der ‚Zweiten‘ gespielt – auch wenn die ‚Erste‘ nicht abgesagt worden wäre. Außerdem spielt die Reserve immer auf Kunstrasen“, sagt **Walch** und versteht die Aufregung der Herbertshofer nicht. „Wenn man gegen eine zweite Mannschaft spielt, läuft man immer in Gefahr, dass Akteure aus der Ersten dabei sind“, verweist Walch auf das Landesligaspiel bei **Wacker Burghausen II**. „Da hat uns **Manuel Fischer**, der für den **VfB Stuttgart** schon in der Champions League gespielt hat, zwei reingehauen. Da haben wir auch nicht geweint.“ Es gehe jedoch keinesfalls, dass Spieler des **TSV Herbertshofen** den Gersthofer Trainerstab beleidigen. „Wir schauen auf uns. Andere Vereine täten gut daran auf sich selbst zu schauen. Wenn man sich so desolat präsentiert, ist man selber schuld.“

Umfrage

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Wer soll absagen?

Die Diskussion, ob bei entsprechenden Witterungsverhältnissen Fußball gespielt werden kann oder nicht ist fast so alt wie der Fußball selbst. Wir wollen von Ihnen wissen, wie und wer über die Absage entscheiden soll

- **Generelle** Absage durch Spielleiter
- **Entscheidung** durch den Platzverein von Fall zu Fall
- **Entscheidung** durch Schiedsrichter oder neutralen Funktionär von Fall zu Fall

Stimmen sie ab im Internet unter www.augsburger-allgemeine-land.de

Fußball-Torjäger

Landesliga Süd

Hörmann (VfB Eichstätt)	**17 Tore**
Kaya (SB DJK Rosenheim)	**16 Tore**
Raffler (FC Affing)	**15 Tore**
Sichort (FC Unterföhring)	**15 Tore**
Yilmaz (TSV Kottern)	**14 Tore**
Winkler (Gundelfingen)	**13 Tore**
Wachter (TSV Kottern)	**11 Tore**
Geldhauser (Schwabmün.)	**11 Tore**
Cantürk (Thannhausen)	**11 Tore**
Fischer (Wolfratshausen)	**11 Tore**
Wilhelm (FC Augsburg II)	**11 Tore**
Neumeyer (Gersthofen)	**10 Tore**
Strohhofer (Landsberg)	**10 Tore**
Fuchsenthaler (Kottern)	**10 Tore**

Bezirksoberliga

Meha (TSV Nördlingen)	**26 Tore**
Würll (BC Aichach)	**21 Tore**
Ph. Siegwart (Mindelheim)	**10 Tore**
Roßmann (VfB Durach)	**10 Tore**

Bezirksliga Nord

Hartwich (TSV Neusäß)	**13 Tore**
Musaeus (Donauwörth)	**12 Tore**
Remmert (Thierhaupten)	**11 Tore**
Santamaria (Wertingen)	**10 Tore**
Nabe (Berg in Gau)	**10 Tore**
Egger (DJK Lechhausen)	**10 Tore**
Grüner (SV Ettenbeuren)	**10 Tore**
Hofmiller (Dinkelscherben)	**9 Tore**
Geib (TSV Neusäß)	**9 Tore**

Kreisliga Ost

Meitinger (TSV Pöttmes)	**14 Tore**
Maier (VfR Neuburg)	**13 Tore**
Obele (TSV Pöttmes)	**12 Tore**
Jung (VfL Ecknach)	**12 Tore**
Brosi (FC Gerolsbach)	**11 Tore**
Ibraimovic (VfR Neuburg)	**11 Tore**
Baur (TSV Gersthofen)	**10 Tore**
Kreisel (Herbertshofen)	**10 Tore**
Müller (BC Adelzhausen)	**10 Tore**
Ostermeier (BSV Neuburg)	**10 Tore**

B-Klasse Nordwest

Alver (SV Achsheim)	**22 Tore**
Heindl (SV Ehingen/O.)	**17 Tore**
Besser (SV Ehingen)	**15 Tore**
Keller (Ottmarshausen)	**15 Tore**
T. Dennerlöhr (Ehingen)	**12 Tore**
Miller (SV Bonstetten)	**12 Tore**
Blochum (Meitingen II)	**11 Tore**
Fendt (TSV Ellgau)	**11 Tore**
Wölfling (Batzenhofen)	**10 Tore**
Skacan (Wörleschwang)	**10 Tore**
Gavric (Wörleschwang)	**10 Tore**

Sport kompakt

FUßBALL

Echter wirft das Handtuch in Reinhartshausen

Jürgen Echter hat beim SV Reinhartshausen von sich aus das Handtuch als Spielertrainer geworfen, weil er vor allem mit den Einstellungen mancher Spieler nicht mehr einverstanden war und er Kritik an seiner Person spürte. Deswegen will er aber trotz seiner 40 Jahre noch nicht aufhören. *(rr)*

Fußball in Zahlen

KREISKLASSE AICHACH

TSV Inchenhofen – SC Mühlried 0:2

BC Aichach II	17	**41**	TSV Rehling	17	**21**
SC Mühlried	18	**36**	TSV Kühbach	17	**20**
Griesbeck.	17	**36**	Schiltberg	17	**18**
TSV Dasing	17	**32**	Hollenb.	17	**18**
Gundelsdorf	17	**29**	DJK Stotzard	17	**18**
O'bernbach	17	**28**	Geb.-Anw.	17	**17**
Inchenhofen	18	**25**	Schrobenh.	17	**15**
BC Aresing	17	**23**	SV Steingriff	17	**14**

B-KLASSE AICHACH

SSV Alsmoos-Petersdorf – Obergriesbach 5:3

Türk Schrob.	15	**36**	FC Tandern	16	**20**
Alsm.-Peter.	16	**36**	SC Eurasburg	16	**20**
Türk. Aich.	16	**32**	Laim.-Ried.	16	**19**
Sielenbach	16	**29**	Igenhausen	16	**16**
WF Klingen	15	**27**	Obergries.	16	**15**
Mühlhausen	16	**24**	Hörzhausen	16	**11**
Mauerb.	15	**21**	Aindling III	15	**3**
TSV Weilach	16	**20**			

B-KLASSE NEUBURG

TSV Rain III – BSV Berg im Gau II 1:1 • FC Staudheim – DJK Brunnen 1:1 • FC Zell/Bruck – SV Ludwigsmoos 3:0 • Sandizell-Grim. – Rohrenfels II 3:6 • SC Feldkirchen – SC Ried 2:0

Ludwigsmoos	18	**42**	Rohrenfels II	18	**23**
FC Zell/Bruck	18	**38**	Feldkirchen	18	**22**
Langenm. II	17	**34**	Burgheim II	17	**19**
Wagenhofen	17	**32**	Bayerdilling	17	**17**
SV Echsheim	17	**31**	Sandiz.	18	**16**
FC Staudheim	18	**30**	Berg i.G. II	18	**15**
SC Ried	18	**29**	TSV Rain III	18	**14**
DJK Brunnen	18	**28**	SV Sinning	17	**9**

Spitzenreiter stürzt auf Platz vier ab

Volleyball Zwei Niederlagen für die Frauen des TSV Gersthofen

Mauerstetten Die Siegesserie der Volleyball-Bezirksliga Damen des TSV Gersthofen ist am vierten Spieltag in Mauerstetten gerissen. Gegen den bis dahin Tabellenzweiten SV Mauerstetten verlor man mit 1:3. Dadurch mussten die bisher ungeschlagenen Schützlinge von Sabine Häubl nicht nur die Tabellenführung abgeben, sondern rutschten nach der 2:3-Niederlage gegen den VfL Buchloe sogar auf den vierten Tabellenplatz ab.

Fehler schlichen sich ein

Gegen Mauerstetten gelang ein guter Einstieg, bei dem die Gersthoferinnen vor allem in der Annahme und Abwehr kaum Fehler machten und sich der Gegner die Zähne auszubeißen schien. Der erste Satz endete mit 25:21 für Gersthofen. Dieses Niveau konnte jedoch nicht gehalten werden. Vor allem im Aufschlag aber auch im Angriff schlichen sich vermehrt Fehler ein. Mauerstetten hingegen stellte seine Fehler fast komplett ab, bezwang Gersthofen in 80 Minuten mit 3:1 (25:20; 25:9; 25:20) und übernahm damit die Tabellenführung.

Auch im zweiten Spiel gegen den VfL Buchloe lief es für den TSV Gersthofen nicht besonders gut. Die Niederlage noch in den Köpfen ging der erste Satz mit 21:25 verloren. Zwar erkämpften sich die Mädels im Laufe des Spiels die beiden Sätze zwei und drei mit jeweils 25:20, letztlich hatte jedoch Buchloe das glücklichere Ende auf seiner Seite. Sie besiegten das Gersthofer Team im vierten Satz mit 25:16. Das zeitweise sehr gute Niveau, das Gersthofen schon gegen Mauerstetten gezeigt hatte, konnte nicht gehalten werden und so verlor man den Tiebreak mit 9:15 und somit das Spiel mit 2:3 Sätzen.

Gelegenheit zur Revanche

Die nächsten beiden Spiele finden am 18. Dezember in Königsbrunn statt. Dann heißen die Gegner TSV Königsbrunn, die sich im Moment ungeschlagen auf dem dritten Tabellenplatz befinden und erneut SV Mauerstetten, gegen die man natürlich diesmal gewinnen will. *(häs)*

TSV Gersthofen: Garron, Gerhard, Häubl, Kemmether, Kriesch, Muliyanto, Münnich, Rahenkamp, Richter, Rohrmair, Zöbelein.

In Mauerstetten gab es für Kathrin Kriesch (Nummer 11) und die Frauen des TSV Gersthofen die ersten beiden Niederlagen. Foto: Andreas Lode

Unentschieden mit zwei Ersatzspielerinnen

Tischtennis Herbertshofer Frauen erkämpfen Punkt gegen den SV Kirchdorf/Iller

Herbertshofen Ein 7:7-Unentschieden auf den eigenen Platten im Match der Tischtennis-Bayernliga Süd zwischen dem TSV Herbertshofen und dem SV Kirchdorf/Iller ist auf den ersten Blick zwar nicht berauschend, doch bei näherer Betrachtung des Spielverlaufes eine ausgezeichnete Leistung. Die heimischen Frauen mussten diesmal auf die Geschwister Madeleine und Sabrina Trieb verzichten und schrammten im letzten Spiel, das die 16-jährige „Aufrückerin“ Magdalena Reimann gegen die Gäste Nummer 2 Kerstin Rankl nach großem Kampf im fünften Satz mit 13:15 verlor, knapp an einem möglichen Sieg vorbei.

Routiniers erfüllen ihr Soll in gewohnter Weise

Zuvor erfüllten Gudrun Herfert-Baumann und Ute Speer in gewohnter Weise das von ihnen erwartete Punktesoll. Beide setzten sich im Eröffnungsdoppel durch, Herfert-Baumann bei allen drei und Speer bei zwei Einzelbegegnungen. Marina Speer, ebenfalls von der ersten Bezirksligamannschaft ins Team gerückt, fügte sich mit einem Dreisatzsieg gut ein und Magdalena Reimann klebte letztlich das Pech am Schläger. „Trotzdem ein gutes und gerechtes Gesamtergebnis, mit dem alle Beteiligten zufrieden sein können“, kommentierte Martina Trieb den spannenden Spielverlauf. *(gp)*

TSV Herbertshofen – SV Kirchdorf 7:7. M. Speer/Reimann - Martin/Rankl 8:11, 12:14, 8:11, Herfert-Baumann/U. Speer - Heinz/Bauer 11:6, 11:5, 11:9, Herfert-Baumann - Rankl 11:7, 5:11, 11:5, 11:5, U. Speer - Martin 6:11, 5:11, 10:12, M. Speer - Bauer 12:10, 11:7, 11:7, Reimann - Heinz 3:11, 1:11, 11:5, 6:11, Herfert-Baumann - Martin 11:5, 11:7, 6:11, 11:5, U. Speer - Rankl 11:5, 9:11, 11:9, 1:11, 11:9, M. Speer - Heinz 8:11, 4:11, 9:11, Reimann - Bauer 5:11, 9:11, 6:11, M. Speer - Martin 5:11, 11:7, 9:11, 8:11, Herfert-Baumann - Heinz 11:6, 11:2, 7:11, 11:3, U. Speer - Bauer 11:3, 8:11, 11:9, 11:7, Reimann - Rankl 2:11, 11:7, 9:11, 11:7, 13:15.